Beiträge zur Kenntnis der Gattung Astragalus L. (Leguminosae) IV Was ist Astragalus jabalambrensis Pau?

D. PODLECH

Zusammenfassung:
PODLECH, D.: Beiträge zur Kenntnis der Gattung Astragalus L. (Leguminosae) IV. Was ist Astragalus jabalambrensis Pau? – Sendtnera 3: 147–148. 1996. – ISSN 0944–0178.
Astragalus jabalambrensis Pau wird als eine *Oxytropis*-Art aus der Verwandtschaft von *O. pilosa* (L.) DC. erkannt und in diese Gattung übertragen. Eine ausführliche Beschreibung wird gegeben.

Abstract:
Astragalus jabalambrensis Pau is transferred to *Oxytropis*. It replaces *O. pilosa* (L.) DC. in Eastern Spain. An enlarged description is given.

Während der Bearbeitung der Gattung *Astragalus* L. für die Flora Iberica habe ich auch den Typus von *A. jabalambrensis* Pau untersuchen können. Diese Art ist von Pau nur unzureichend beschrieben worden, insbesondere fehlen Angaben über den Bau der Blüten. So ist ihm entgangen, daß es sich tatsächlich um eine Art der Gattung *Oxytropis* handelt. Dies hätte man auch am Fruchtbau feststellen können, da die Frucht ein Ventralseptum besitzt, wie es innerhalb der Gattung *Astragalus* bis heute nicht beobachtet werden konnte. So kommt es, daß diese Art unbekannt geblieben ist und nicht nur in allen Florenwerken und Aufzählungen, sondern auch in der Med-Checklist fehlt. Nach allen Merkmalen handelt es sich eindeutig um eine Art aus der Verwandtschaft von *Oxytropis pilosa* (L.) DC., sie ist jedoch von dieser durch eine Reihe von Merkmalen gut getrennt: Niedriger Wuchs, dichtere Behaarung, geringere Blättchenzahl, geringe Blütenzahl in der Infloreszenz, kleinere Blüten, Besitz von deutlichen Brakteolen. Sie ersetzt in Spanien *O. pilosa*, die ähnlich wie *Astragalus onobrychis* L. als östliche Art ihre Westgrenze in den Südwestalpen besitzt und zu Recht in Flora Europaea Vol. 2 für Spanien nicht genannt wird. Aus dem Gesagten ergibt sich, daß eine Übertragung in die Gattung *Oxytropis* notwendig ist.

Oxytropis jabalambrensis (Pau) Podlech, **comb. nov.**
Basion.: *Astragalus jabalambrensis* Pau, Not. Bot. Fl. Espan. 6: 46. 1895. **Holotypus**: [Spanien] Jabalambre, 8.7.1895, *Pau* (MA!: foto MSB!)

Pflanzen 4–10 cm hoch, am Grunde verzweigt, ± dicht behaart, mit dünnen, bis 3 mm langen ausschließlich weißen Haaren. Stengel zu mehreren, unverzweigt, kräftig,

sehr kurz oder bis 8 cm lang, fein gefurcht, dicht zottig, wirr abstehend behaart, später etwas verkahlend. Nebenblätter schmal-dreieckig, spitz, 8–10 mm lang, behaart, auf ca. 1 mm mit dem Blattstiel verbunden, unter sich frei. Blätter 2–5 cm lang; Blattstiel 1–1,5 cm lang, wie die Rhachis dünn, ± gebogen, locker bis ziemlich dicht abstehend behaart. Blättchen in 6–8 Paaren, schmalelliptisch, vorne gerundet bis spitzlich, 7–15 × 1–3 mm, beidseitig anliegend bis halbabstehend behaart. Infloreszenzstiel 2–11 cm lang, kräftig, fein gefurcht, locker abstehend behaart. Traube dicht, 4–7 blütig. Brakteen weißhäutig, 5–6 mm lang, schmal, spitz, behaart. Blütenstiele 1–2 mm lang, abstehend behaart. Brakteolen vorhanden, schmal, ca. 2 mm lang, am Grunde des Kelches ansitzend. Kelch bauchig-röhrig, 5–6 mm lang, zur Fruchtreife bis 8 mm lang, seidig halbabstehend behaart; Zähne pfriemlich, 3–4 mm lang, etwas länger als die Röhre. Krone kahl, gelblich. Fahne 8–10 mm lang; Platte breitelliptisch, vorne breit eingeschnitten, am Grunde rasch in den kurzen, breiten Nagel verschmälert. Flügel 7–9 mm lang; Platten nach vorne zu verbreitert und schief ausgerandet, 4–5 × ca. 2 mm; Öhrchen ca. 1 mm lang, Nagel 2,5–4 mm lang. Schiffchen 7–8 mm lang; Platten elliptisch, 3–4 × ca. 2 mm, vorne gerundet, mit aufgesetztem feinem, ca. 1 mm langem Spitzchen; Öhrchen kurz, Nagel 2,5–4 mm lang. Fruchtkonten sitzend, behaart; Griffel kurz, kahl. Früchte ca. 2 mm lang gestielt, aufrecht, gerade, 15–20 mm lang, ca. 4 mm breit und 3 mm hoch, beidendig zugespitzt, auf der Bauchseite tief gefurcht, am Rücken gerundet, dicht zottig abstehend behaart, mit einem sehr schmalen Ventralseptum. Samen unbekannt.

Verbreitung: Bisher nur vom Typus aus Spanien, Prov. Teruel bekannt.

Literatur

TUTIN, T.G. et al. (eds.). 1968: Flora Europaea. – Cambridge.
GREUTER, W., BURDET, H.M. & LONG, G. 1989: Med-Checklist 4. – Genève.
SMITHIES, B.E. 1986: Flora of Spain and the Balearic Islands. Checklist of vascular plants. Part 2. – Englera 3(2): 213–486.

Prof. Dr. Dietrich PODLECH, Institut für Systematische Botanik der Universität München, Menzinger Straße 67, D-80638 München, Deutschland.